Neujahrsbotschaft des Vize-Gemeindepräsidenten

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Ermatingen

Wenn ich auf das vergangene Jahr in unserer Gemeinde zurückblicke, sehe ich ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr verstreichen. So wurden nach der Annahme unserer Gemeindeordnung organisatorische Schritte notwendig, welche auch immer noch nicht ganz abgeschlossen sind. Die für uns wichtigste Entscheidung im abgelaufenen Jahr war jedoch die Erteilung der Baubewilligung für die Stedi. Nachdem die Einsprachen zurückgezogen worden sind, können wir im neuen Jahr mit der Realisierung unseres gemeinsam erarbeiteten Projekts beginnen.

Gefreut hat mich ebenfalls die Tatsache, dass es in unserem Dorf und dessen Umgebung genügend Interessenten für das Amt des Gemeindepräsidenten gibt. Auch für den vakanten Sitz im Gemeinderat ist ein Interessent gefunden. Gespannt erwarten wir den Wahlkampf und das nächste Podium vom 14. Januar 2019. Etwas weniger erfreulich ist der Umstand, dass sich sowohl in der Feuerwehr als auch den Vorständen der Vereine Personalprobleme am Horizont abzeichnen. Der Zeitgeist, welcher den Einzelnen über die Gemeinschaft stellt, macht sich immer mehr breit. Wer weiss, wohin diese Entwicklung noch führen wird. Es ist an jedem einzelnen, seinen Platz in der Gemeinschaft zu finden und dadurch die Entwicklung zu steuern.

Auch im nächsten Jahr stehen wichtige Projekte und Entscheidungen an. Neben dem Baubeginn an der Stedi, der Abstimmung über das neue Baureglement mit Zonenplan stehen zahlreiche kleine und grosse Herausforderungen an. Politisch beginnt nicht nur eine neue Legislatur, sondern eigentliche eine neue Ära mit neuem Gemeindepräsidenten und neuer Gemeindeordnung. Bei den Wahlen sind wir dann alle als Stimmbürgerinnen und Stimmbürger gefordert. In einem Brief vom 15. August 1811 hat der Diplomat, Schriftsteller und Geschichtsphilosoph Joseph Marie de Maistre den Satz „Jedes Volk hat die Regierung, die es verdient“ niedergeschrieben. Der Satz wird oft zitiert und hat meines Erachtens auch seine Berechtigung. Eins zu eins umlegen auf eine Gemeinde lässt er sich jedoch nicht. Ein Gemeinderat mit dem Gemeindepräsidenten als Vorsitzenden darf aus meiner Sicht nämlich keine Regierung sein, sondern ein Dienstleister an der Gemeinschaft. Damit dies auch so umgesetzt werden kann, muss die Kommunikation zwischen Einwohner, Verwaltung und Gemeinderat stimmen. Bei dieser Thematik sind wir alle gefordert.

Ich bin überzeugt, dass die stimmberechtigten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Februar die Richtige Wahl treffen werden. Der neu zusammengesetzte Gemeinderat ab 1. Juni 2019 soll dann weiterhin in der Sache kontrovers diskutieren, aber respektvoll miteinander umgehen. Schlussendlich sollen diese Diskussionen jedoch von Taten gekrönt sein, welcher unserer Dorfgemeinschaft zu Gute kommen. Wie lautet doch ein alter Werbespruch: „Es gibt viel zu tun, packen wir es an“.

Wir wissen nicht, welche Überraschungen das Jahr 2019 bereithält. Ich hoffe jedoch für uns alle, dass sie positiver Art sind. Damit wünsche ich Ihnen im Namen des Gemeinderates, der Gemeindeverwaltung und auch persönlich alles Gute zum neuen

Jahr. Es soll allen eine gute Gesundheit, Glück und die notwendige Gelassenheit bringen. E guets Neus!

Thomas Ribi, Vize-Gemeindepräsident